

Erfahrungsbericht: Lektorenstelle an der ENS Lyon 2010-2012

Wenn ihr das Glück habt, eine Stelle als LektorIn an der ENS Lyon zu bekommen, dann stehen euch zwei wunderbare Jahre bevor. Ich habe mich in der Zeit sowohl bei der Arbeit als auch in der Stadt sehr wohl gefühlt und viele wunderbare Erinnerungen mitgenommen.

Es ist natürlich wahr: Jeder Anfang ist schwer, und das gilt auch in Lyon. Man muss erst das System der ENS verstehen, sich mit den Kursen und Räumen zurecht finden, eine Wohnung finden, sich der französischen Mentalität anpassen und sich insgesamt erst einmal einleben. Doch ist dieser erste Schritt geschafft, lebt es sich ganz herrlich in dieser wundervollen Stadt!

Ich persönlich hatte anfangs große Probleme, da ich meine Aufgabenbereiche nicht kannte und nicht wusste, welche Schritte ich tun musste, um die bürokratischen Hürden zu überwinden. Da ich mir sicher bin, dass ihr Lyon als Stadt sehr schnell alleine erkunden werdet, konzentriere ich mich in diesem Bericht auf den Arbeits- und Verwaltungsbereich. Welche Freizeitangebote es in der Stadt gibt findet ihr schnell genug heraus!

1. Aufgabenbereiche der Lektoren

1.1 Arbeitsumfang

Die Lektoren müssen laut Vertrag 300 Stunden im Jahr arbeiten. Die Arbeitsstunden teilen sich auf in TP-Stunden (travaux pratiques) und TD-Stunden (travaux dirigés), wobei 1TD-Stunde umgerechnet 1,5 TP-Stunden entspricht. Als TD-Stunden werden generell Kurse angesehen, die besonders viel Vor- und Nacharbeit erfordern. Laut Vertrag darf diese Arbeit 100 Stunden nicht überschreiten.

Das hört sich sehr kompliziert an und ist es auch, da sich die Zuständigen oft nicht einig darüber sind, was als TD und was als TP-Kurs zu sehen ist. Doch ist es für die Lektoren im allgemeinen nicht so wichtig, sich damit auszukennen. Ich habe dies hier nur erwähnt, damit man den Unterschied schon einmal gehört hat und ungefähr weiß, wieviel Kursarbeit auf einen zukommen wird. Aus meiner Erfahrung gilt für die Deutschlektoren: Im ersten Semester hat man zwischen 5 und 7 Kurse, im zweiten zwischen 2 und 4. Dazu kommt Hilfestellung für Studenten, die sich im Ausland bewerben wollen, Korrektur (nicht Übersetzung!) von Bewerbungsunterlagen, Hilfestellung beim Verfassen von Briefen o.ä. Für unsere Deutschkollegen, Korrekturlesen von Artikeln und Verfassen eines Artikels für die Clé des langues (s.u.).

1.2 Arbeitsbereiche und Kurse

Die Lektoren arbeiten in drei verschiedenen Bereichen:

- a) section d'allemand, d.h. der Germanistikabteilung
- b) Centre de langues, d.h. dem Sprachlabor
- c) Clé des langues, einem Internetportal mit Materialien für den Deutschunterricht an französischen Schulen

a) Germanistikabteilung¹

Die Leiterin der Germanistikabteilung ist Anne Lagny. Sie ist die erste Person, die sich mit euch per Email oder Telefon in Verbindung setzen wird, da sie zusammen mit den anderen Kollegen (Anne Lemonnier-Lemieux, Emmanuelle Prak-Derrington und Laurent Cassagnau) für die Auswahl der Lektoren zuständig ist. Unsere Arbeit ist jedoch größtenteils unabhängig von der der Kollegen,

¹ <http://www.ens-lyon.eu/ens-de-lyon-enseignement-superieur-et-recherche-excellence-et-interdisciplinarite-77247.kjsp?RH=ENS-LYON-FR>

weshalb man sie meistens nur beim wöchentlichen gemeinsamen Mittagessen in der ENS-Mensa trifft (dienstags) oder bei Abteilungssitzungen.

In der Abteilung geben die Lektoren vor allem Kurse für L3 (License) oder M1 (Master 1) Studenten. Die Themen können dabei von Jahr zu Jahr etwas variieren, das entscheidet sich oft erst in der Woche vor Kursbeginn. Um aber einen Eindruck zu vermitteln, um was es geht, hier die Liste der Kurse, die in den beiden Jahren meines Aufenthaltes angeboten wurden:

- thème écrit (schriftliche Übersetzung literarischer Texte aus dem Französischen ins Deutsche) und thème à distance (Verteilung und Korrektur von Übersetzungen von Studenten, die im Ausland sind, den Kurs aber dennoch beleben müssen/wollen)
- expression écrite/orale (mündlicher und schriftlicher Ausdruck im wissenschaftlichen Bereich: Hausarbeiten, Referate, Lebensläufe, Präsentationen, Vorstellungsgespräch etc.)
- méthodologie (Recherche, Erstellen von Bibliographien, richtiges Zitieren, Verfassen von Hausarbeiten, Zeitplanung, Erstellung von Thesenblättern etc.)
- culture générale (Vermittlung von Wissen über Deutschland anhand verschiedener Themenbereiche, z.B. Kunst, Kino, Literatur...)
- phonétique/phonologie

Ein Kurs besteht aus 11 Sitzungen à 2h (i.d.R.), wobei die letzte Sitzung dem Examen gewidmet ist (z.B. thème écrit). In manchen Kursen (z.B. Methodenkurs oder culture générale) wird eine kleine Hausarbeit oder Präsentation verlangt; das bleibt dem Lektor meist selbst überlassen. Insgesamt ist man in der Kursgestaltung ziemlich frei, doch sollte man die Kursinhalte zuvor mit Anne Lagny abgesprochen haben.

Außer diesen Kursen für die L3- und M1-Studenten (die Anzahl variiert zwischen 8 und 16) gibt es auch noch einen Übersetzungskurs (thème orale) für die Studenten, die sich auf die Agrégation vorbereiten. Er ist, wie der Name schon sagt, mündlich: Die Studenten bekommen im Kurs einen deutschen literarischen Text oder einen Zeitungsartikel und müssen diesen im Kurs mündlich übersetzen. Die Agrégatifs (selten mehr als 6) haben ein sehr hohes Niveau, da sie schon ein oder mehrere Jahre im deutschsprachigen Ausland verbracht haben. Man kann ihnen also sehr viel zutrauen. Die mündliche Agrégation findet im Juni statt. Daher gibt es nach Semesterende (ungefähr Ende April) so genannte Colles – Probeexamen, die eine echte mündliche Prüfung simulieren. Sie finden ein- bis zweimal die Woche nach Absprache mit den Studenten statt und dauern pro Person ca. 30 Minuten (20 Min. Vorbereitung, 10 Min. Prüfung). Insgesamt gibt es zwischen 6 und 10 Colles, das kommt auf die Stundenkapazität an und die Nachfrage bei den Agrégatifs.

Soviel zur Arbeit in der Germanistikabteilung. Wie gesagt kommt es auch öfters vor, dass uns Kollegen bitten, einen Artikel oder Brief für sie nochmals Korrektur zu lesen, oder dass einzelne Studenten mit Fragen oder Bitten auf uns zukommen, doch geschieht auch dies nicht zu oft und meistens schubweise.

b) Centre de langues²

Die Zuständige für diese Abteilung ist momentan Mme Rancurel. Sie selbst gibt Englischunterricht, weshalb sie die Anglisten mehr fordert als die anderen Sprachen. Doch ist sie immer hilfsbereit und man kann mit jeder auch noch so belanglosen Frage zu ihr kommen. Sie beraumt Anfang des Semesters immer ein Treffen mit allen Lektoren an, um die Stunden zu verteilen. Im Sprachzentrum geben die Lektoren Kurse von A1 (den absoluten Beginnern) bis C1. Besonders im ersten Semester kommt es vor, dass man Parallelkurse anbieten muss (vor allem im A1-Kurs, da Deutsch sehr gefragt ist). In diesen Kursen hat man Studenten, die Philosophie, Biologie, Politik o.a. Studieren und die Deutsch entweder aus Interesse oder aber wegen ihres Studiums gewählt haben (besonders die Philosophen). Für die verschiedenen Niveaus gibt es Kursbücher (A1, A2 und B1), doch lohnen sich diese hauptsächlich für die A-Stufe. Schon ab B1 ist es angebracht, sich das Material aus verschiedenen Handbüchern oder dem Internet zusammenzusuchen.

Neben den Deutschkursen gibt es noch andere evtl. Verpflichtungen wie die Vorbereitung auf die

² <http://centredelangues.ens-lyon.fr/centredelangues>

Cles-Zertifikate (ungefähr vergleichbar mit dem Goethe-Zertifikat) und der Hilfe bei der Vorbereitung und Korrektur der Examen.

c) Clé des langues³

Für dieses Internetportal ist im Bereich Deutsch momentan Marie-Laure Durand zuständig, die ihren Doktor in deutscher Linguistik gemacht hat. Sie wird an die Lektoren in unregelmäßigen Abständen Artikel zur Korrektur schicken. Zudem wird ein Artikel pro Jahr verlangt, wobei das Thema frei zur Wahl steht, doch sollte es für die Deutschlehrer, für die diese Internetseite konzipiert ist, im Unterricht interessant sein. Mögliche Themen sind deutsch(-französische) Geschichte, Kunst, Landeskunde, Linguistik u.ä. Marie-Laure Durand ist sehr nett und hilfsbereit und immer offen für neue Themen.

Die Kurse fangen zu unterschiedlichen Zeitpunkten an: Das erste Semester der Section beginnt schon Mitte September und die Kurse gehen bis Mitte Dezember. Die Sprachkurse beginnen i.d.R. ein bis zwei Wochen später gegen Ende September und gehen dafür auch ein bis zwei Wochen länger.

Das zweite Semester beginnt ebenfalls zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Januar: Die Sprachkurse haben, als ich da war, erst Ende Januar angefangen, die anderen Kurse schon vorher. Die genauen Daten werden euch vor Ort gesagt.

Generell kann man sagen, dass um Ostern herum alle Kurse vorbei sind, bis auf die Colles der Agrégatifs, die dann im Anschluss beginnen.

1.3 Materialien

Die Deutschlektoren haben ein eigenes Büro im 3. Stock des Gebäudes Descartes (F322), wo sich die Deutschmaterialien befinden: Kursbücher von A1-B1, Ordner mit selbst zusammengestellten Arbeitsblättern und Anregungen, CDs und Videokassetten. Es gibt jedoch auch viele Bücher, die ziemlich veraltet und kaum noch zu gebrauchen sind. Doch findet man in den restlichen Büchern und den Ordnern meist genug Anregungen, um seinen Kurs vorzubereiten. Ansonsten gibt es noch viele gute Seiten im Internet wie die Deutsche Welle⁴, die Seite des Goethe-Instituts⁵ oder das DaF-Portal.⁶ Im Goethe-Institut Lyon (18 rue François Dauphin, 69002 Lyon) kann man zudem gute DVDs und Bücher ausleihen.

Sollte dennoch ein Buch fehlen, das für den Unterricht unentbehrlich ist, könnt ihr bei Mme Rancurels Sekretärin, Mme Parat, einen Antrag auf Bestellung stellen.

Fotokopien können in kleinem Umfang im 3. Stock gemacht werden, für größere Aufträge sollte man jedoch zur Réprographie im Untergeschoss des Hauptgebäudes Site Descartes gehen. Die Kollegen dort sind sehr freundlich und entgegenkommend und machen Kopien auch im Schnellauftrag, doch ist es netter, ihnen den Auftrag schon einen oder mehrere Tage früher zu geben, damit sie sich zeitlich organisieren können.

1.4 Kursräume

Die ENS Lyon teilt sich in zwei Hauptsitze: Site Monod, für die Naturwissenschaft, und Site Descartes, für die Geisteswissenschaften. Die beiden Gebäude sind nicht weit von einander entfernt (weniger als 10 Gehminuten) und die meisten Kurse für uns Deutschlektoren finden in Site Descartes statt, wo wir auch unser Büro haben. Es kann jedoch sein, dass aus Platzmangel einige Kurse in Site Monod stattfinden, doch ist das eher die Ausnahme.

Die Kursräume Site Descartes sind nicht alle mit einem integrierten Beamer ausgestattet, sondern oft nur mit Whiteboard und höchstens einem Tageslichtprojektor (nicht alle funktionieren jedoch – besser davor checken!). Solltet ihr für euren Kurs einen CD-Player, einen Beamer, einen Fernseher

3 [http://cle.ens-lyon.fr/allemand/art-et-litterature-62201.kjsp?](http://cle.ens-lyon.fr/allemand/art-et-litterature-62201.kjsp?STNAV=&RUBNAV=&RH=CDL_ALL110105&RF=CDL_ALL110000)

[STNAV=&RUBNAV=&RH=CDL_ALL110105&RF=CDL_ALL110000](http://www.dw.de/dw/content/0,,1771395,00.html?id=1771395&x=10&y=8)

4 <http://www.dw.de/dw/content/0,,1771395,00.html?id=1771395&x=10&y=8>

5 <http://www.goethe.de/z/jetzt/dejtexte.htm>

6 <http://www.daf-portal.de/uebungen/index.php?viewCat=3>

oder sonstiges benötigen, solltet ihr das bei der Materialausgabe (Site Descartes Erdgeschoss) einige Tage vorher bestellen.

In Site Monod sind alle Räume mit Beamer ausgestattet. Es ist jedoch ratsam, sich schon vor dem Kurs mit den Geräten vertraut zu machen und zu überprüfen, ob sie funktionieren.

2. Verwaltung

Vor der Ankunft:

Sobald ihr von der ENS ausgewählt wurdet, wird man sich per Email mit euch in Verbindung setzen. Das kann manchmal etwas dauern, da die Kollegen in Lyon gerade zwischen Mai und Juli sehr mit der Agrégation beschäftigt sind. Habt jedoch keine Angst, von euch aus eine Email an Mme Lagny zu schreiben und Fragen zu stellen.

Euch wird auch angeboten, in der Residence der ENS eine Wohnung zu beziehen. In diesem Studentenwohnheim wohnen Lektoren und Studenten zusammen. Jeder hat sein eigenes Zimmer und Bad, nur die Küche wird geteilt. Es ist gerade anfangs recht praktisch, dieses Angebot wahrzunehmen, wenn man keine Möglichkeit hat, schon im Voraus eine Wohnung im Zentrum zu suchen.

Im Grunde ist keine große Vorbereitung notwendig vor der Anreise: Ihr solltet lediglich ein paar Passbilder haben und euch auf Bürokratie und Wartezeiten einstellen. Was die Kurse betrifft, so habt ihr vor Ort noch genug Zeit, euch auf sie vorzubereiten. Gerade was die Themenwahl betrifft für die L3/M1-Kurse ist es sogar sinnvoller, damit zu warten, bis man sich mit den Kollegen austauschen und die Kurse mit den anderen Lektoren einteilen kann.

Nach der Ankunft:

In administrativer Hinsicht ist für die Lektoren Mme Ceresol zuständig. Ihr Büro ist im Hauptgebäude (Site Descartes) im Erdgeschoss. Sie kümmert sich um den **Vertrag** (den ihr braucht, um ein Konto eröffnen zu können) und auch um den Antrag auf Ausstellung der Krankenversicherten Karte „Carte Vitale“. Mit dieser **Sozialversicherungskarte** werden euch zwischen 50% und 70% der Ausgaben für Arztbesuche und Medikamente erstattet. Es empfiehlt sich jedoch, noch eine Zusatzversicherung bei einer unabhängigen Krankenkasse abzuschließen, falls ihr z.B. zum Zahnarzt müsst oder insgesamt mehrerer Ärzte aufsuchen müsst.

Der Vertrag wird vorerst für ein Jahr ausgestellt. Damit er verlängert wird, müsst ihr euch im April proforma nochmals bewerben (dafür nochmals Lebenslauf und Motivationsschreiben).

Um ausbezahlt werden zu können, braucht ihr natürlich ein französisches **Bankkonto**. Praktisch alle Lektoren eröffnen dies bei der BNP-Niederlassung gegenüber der ENS, da sie die Situation der Lektoren schon kennen. Für die Eröffnung braucht ihr den Arbeitsvertrag und eine Anschriftsbestätigung eures Vermieters (solltet ihr die nicht haben genügt die Angabe eurer Adresse, an die die Bank dann per Einschreiben einen Brief schickt, durch dessen Annahme euer Wohnsitz automatisch bestätigt wird).

Um in die ENS zu gelangen (und wieder herauszukommen), benötigt ihr einen **Badge**. Dieser wird im Büro der Sécurité ausgestellt, im Erdgeschoss von Site Descartes. Entweder ihr bringt ein eigenes Foto mit, oder es wird vor Ort eines von euch gemacht.

Der Badge kann allerdings erst ausgestellt werden, wenn ihr im System angemeldet seid. Das kann einige Wochen dauern. Bis dahin könnt ihr jedoch klingeln und euch wird Einlass gewährt. Das gleiche gilt für die Emailadresse, die euch automatisch angelegt wird.

3. Allgemeines zur ENS und Lyon

Die ENS bietet ein breites Freizeitprogramm an: Es gibt einen Tennisplatz, eine Sporthalle und einen Fitnessraum, es werden Yoga- und Aerobic-Kurse angeboten, Skiausfahrten und vieles mehr. Um diese sportlichen Angebote wahrnehmen zu können, muss man sich bei Mme Parat in der Association Sportive anmelden. Die Mitgliedschaft für ein Jahr kostet ca. 30 Euro.

Außerdem gibt es verschiedene Ausflüge, die auch gerade für ausländische Studenten angeboten werden, Feste, Kinoabende, Parties etc.

Was sich in Lyon lohnt, ist ein Metro- und Fahrrad-(Vélov)-Abonnement. Beides könnt ihr euch bei den TCL Büros der Stadt ausstellen lassen.

Dies sollte eigentlich alles umfassen, was man als Neuankömmling wissen sollte, um sich einzuleben bei der Arbeit. Das meiste wird euch nochmals von euren Lektoren-Kollegen erklärt werden, die schon ein Jahr an der ENS verbracht haben.

Ich wünsche euch jedenfalls zwei tolle Jahre in Lyon und viel Freude bei der Arbeit!

Karla Vesenmayer